

Abfrageliste Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche im LK Ansbach und in der Stadt Ansbach

Titel Angebot

Verrückt? Na und!
Seelisch fit in Schule und Ausbildung

Anbieter / Umsetzende Einrichtung im Landkreis oder Stadt

„Verrückt? Na und“ ist ein Programm von Irrsinnig Menschlich e.V. Die Regionalgruppe Ansbach besteht aus: der Eltern-, Jugend- und Familienberatungsstelle des Landkreises Ansbach und der Stadt Ansbach, der Diakonie Ansbach, Kiss-Selbsthilfekontaktstelle Ansbach, Diakonie Neuendettelsau, Gesundheitsamt Ansbach und persönlichen Experten.

Die örtlichen Koordinatoren sind:

Frau Knott und Frau Meixner
Landratsamt Ansbach
Sachgebiet Gesundheitsförderung
Crailsheimstraße 64
91522 Ansbach
Telefon (0981) 468 7104, bzw. -7108
johanna.knott@landratsamt-ansbach.de
Kathrin.meixner@landratsamt-ansbach.de

Projektdauer bzw. -laufzeit

Seit Oktober 2016 ... unbegrenzt

Zielsetzung

Psychische Erkrankungen beginnen oft schon im Jugendalter. Doch häufig vergehen mehrere Jahre, bis Betroffene Hilfe suchen. Die größte Hürde für sie ist die Angst, stigmatisiert zu werden. Irrsinnig Menschlich will mit seiner Präventionsarbeit in Schule und Ausbildung diese Zeitspanne verkürzen.

„Verrückt? Na und!“ vermittelt, dass seelische Krisen zum Leben gehören und dass es Hilfe gibt. Angesprochen werden Schulen und andere Bildungseinrichtungen, sich für das Thema zu öffnen, Aktivitäten zur Förderung der seelischen Gesundheit zu entfalten und sich mit kommunalen Einrichtungen zur Hilfe und Beratung von Heranwachsenden zu vernetzen.

Zielgruppe

Junge Menschen und ihre Lehrkräfte der Sekundarstufe I und II ab Klasse 8 sowie alle Ausbildungsjahrgänge.

Inhalte und Methodik

„Verrückt? Na und!“ verfolgt einen universellen Ansatz der Gesundheitsförderung und geht auf die Bedürfnisse der Jugendlichen ein.

Handlungsansatz

Ein Fachexperte (Psychologe, Sozialpädagoge) und ein persönlicher Experte (Mensch, der psychische Krisen gemeistert hat und Psychiatrie erfahren ist) kommt zu einem Schultag in die

Schule und lädt Schulklassen und ihre Klassenlehrer zu einem offenen Austausch über die großen und kleinen Fragen zur seelischen Gesundheit ein.

Ausgangspunkt

Die Lebenserfahrungen der Klasse sind der Ausgangspunkt. Häufige Themen sind: Prüfungstress, Mobbing, Schulleistungen, Belastung durch Krankheit, Suizid, psychisch kranke Eltern, Drogen, Alkohol, Zukunftssorgen und ob man seelische Krisen überhaupt ansprechen darf, ohne gleich „abgestempelt“ zu werden. Durch die Begegnung mit den persönlichen Experten bekommt das komplexe Konstrukt „seelische Gesundheit“ ein Gesicht, ist zum Greifen nah – und dabei ganz normal. Das ist der Schlüssel zur Veränderung von Einstellungen und bestenfalls Verhalten bei SchülerInnen und Lehrkräften.

Material

Ergänzt wird der Schultag mit jugendgerechten Materialien und Medien:

- Hilfebox mit Pocket-Guides zu verschiedenen Themen: „Was Dich stark macht“, „Gelähmt vor Angst“, „Selbstverletzendes Verhalten“, „Depression“, „Mobbing im Klassenzimmer“ usw.,
- Regionale Krisen-Auswegweiser,
- DVD mit Lehrerhandbuch „...und Du so?“,
- Internetplattform www.verrueckt-na-und.de,
- Social Media Angebot „Verrückt? Na und!“

Rahmenbedingungen

Für Schulen:

- Die Schule informiert das Team von „Verrückt? Na und!“ vorab über ihre Erwartungen an den Schultag, die Situation und die Bedürfnisse der Klasse.
- Sie holt intern die Zustimmung der entscheidenden Personen in ihrer Schule ein wie z.B. der Schulleitung, des Präventionsbeauftragten, der Schulsozialarbeit usw.
- Sie stellt einen Schultag von 5 bis 6 Schulstunden bereit.
- Der/die Klassenlehrer/in oder eine andere Person aus der Schule begleitet den „Verrückt? Na und!“ – Schultag.
- Der/die Klassenlehrer/in und die Schüler*innen füllen am Ende einen Feedbackbogen aus.

Schulungsangebot für Multiplikator/innen

Auf Anfrage bietet das Gesundheitsamt Ansbach auch Fortbildungen für Lehrkräfte an. Der Umfang bezieht sich auf mindestens 2 Stunden, die Kosten berechnen sich nach dem Aufwand. Voraussetzungen sind das Interesse am Thema.

Evaluation/Erfahrungsberichte

„Verrückt? Na und!“ wurde von der Universität Leipzig auf seine präventive und stigmareduzierende Wirkung untersucht. (Vgl. Conrad, I u.a. (2010): Präventiv und stigmareduzierend? – Evaluation des Schulprojekts „Verrückt? Na und!“. ZPPP, 58 (4), 257-264.)

Zentrale Ergebnisse:

Schüler/innen

- 95 % meinen, nach dem Projekt besser über seelische Gesundheit Bescheid zu wissen.
- 63 % wollen noch mehr zum Thema erfahren.
- 75 % sagen, dass die persönl. Experten (Betroffene) für sie ein Vorbild sein könnten.

- 73 % gaben an, dass sie mit einer seelischen Krise jetzt besser umgehen könnten.
- Sie wirken als Multiplikatoren und verbreiten ihre Erkenntnisse durch anschließende Diskussion in den Familien und im Freundeskreis.

Lehrkräfte und Schulen

- Als bedeutsam erweist sich die Teilnahme der KlassenlehrerInnen am Schultag. Sie werden von vielen SchülerInnen als die wichtigsten schulische Ansprechpartner im Falle einer seelischen Krise angesehen.
- Der Schultag regt zum Diskurs an: Was hat Schule mit psychischer Gesundheit zu tun? Begreifen der Zusammenhänge zwischen Gesundheit, Klassen-/Schulklima und Bildungserfolg.
- Die Unterstützungsnetzwerke in- und außerhalb der Schule werden gestärkt.

Kosten, Unterstützungs- und Finanzierungshinweise

Zurzeit bekommen die Koordinatoren pro Schuleinsatz 150 € von Irrsinnig Menschlich e.V.

Literatur / Quellen / Praxismaterialien

www.irrsinnig-menschlich.de